

# Berliner Tageblatt



und Handels-Zeitung

Die Verantwortung für alle in dieser Zeitung veröffentlichten Mitteilungen über den Krieg verbleibt bei den Verfasser.

Verleger: Carl Neubauer, Berlin. Druck und Verlag: Carl Neubauer, Berlin.

## Fortdauer der Schlacht zwischen Aisne und Marne

### Die gescheiterten Durchbruchversuche der Franzosen.

#### Die feindliche Entlastungs offensive.

Die schweren Kämpfe südwestlich von Soissons.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters

Wilhelm Hegeler.

20. Juli.

Seit gestern sind schwere Kämpfe südwestlich von Soissons bis herunter nach Chateau-Thierry entbrannt. Die deutschen Vorkämpfer aus dem Walde von Villers-Cotterets, die sich nach dem Heeresbericht bereits vor mehreren Tagen immer heftiger wiederholten, machten an diesem Frontabschnitt einen wiederholten Angriff wahrscheinlich. Die Offensive, auf die unsere Heeresleitung vorbereitet war, wurde durch unsere Erfolge östlich und vor allem südwestlich von Reims offenbar befristet.

Östlich von Reims hatte sich der Gegner am 15. Juli vor unserem Artilleriefeuer in seine zweite Stellung zurückgezogen und zur Verteidigung seiner ersten, einst unter so großen Opfern erlangten Stellung nur schwächere Besatzungen zurückgelassen, die wir schnell überrollten. Seine mehrfachen Anstrengungen, uns hier wieder zurückzubringen, hatten keinen Erfolg, sondern brachten ihm nur starke Verluste. Noch bedrohlicher wurde seine Lage durch unser siegreiches Vordringen südwestlich von Reims. Trotz der stärksten durch alle artilleristischen und pionierischen Mittel unterstützten Abwehrmaßnahmen war unser Überlegen über die Marne und das Vordringen auf die Höhen am Südrufer gestillt. Dadurch war ein wirksamer Planenstich für unsere am Nordufer vordringenden Kräfte geschaffen. Hier standen unseren Truppen drei französische Divisionen gegenüber, die durch drei Senegalesenbataillone verstärkte 40. französische Division, die achte französische und die achte italienische Division; außerdem lagen in Reserve die ebenfalls durch Senegalesen verstärkte zehnte französische Division und die 120. französische Division. Der Gegner hatte auch hier unsern Angriff erwartet und sich tief gegliedert. Die 40. Division lag seit einer Woche in erhöhter Bereitschaft. Trotz diesen Vorbereitungen waren die Feinde der Wucht des deutschen Angriffs, bei dem sich unter andern eine bayerische und eine sächsische Division durch ihr tapferes Vorgehen auszeichneten, nicht gewachsen.

Nachdem am ersten Tag die zweite Stellung teilweise durchfallen war, entbrannte am nächsten Tage der Kampf um die doppelt verdrähten Waldstellungen. Die Franzosen wehrten sich besonders zäh und hatten dementsprechend blutige Verluste. Die 40. Division wurde fast zur Hälfte aufgerieben. Von der 8. italienischen Division wurde der größte Teil — 5000 Mann, viele Offiziere, darunter ein Regimentskommandeur — gefangen genommen.

Der Einsatz der Reserven vermochte den deutschen Vormarsch durch den Wald von Rodemat, den Königs- und Courtemontwald — in letzteren gab es besonders schwere Kämpfe, bei denen Jägerbataillone ihren Schneid und ihr Geschick bewährten — und auf das Ostufer der Aisne nicht aufzuhalten. Die Franzosen waren schließlich gezwungen, von ihren kostbaren Reserven zwei neue Divisionen zu opfern. Aber damit nicht genug, sind sie zum stärksten Mittel, der Entlastungs offensive, geschritten.

In den großen Wäldern von Villers-Cotterets haben sie sehr starke französische und amerikanische Kräfte versammelt und gegen unsere neue, noch kaum ausgebaute Linie geworfen. Sie bedienten sich dabei, noch mehr als früher, zahlreicher Land- und Bombengeschwader; auch verwendeten sie bei der Beschließung unserer Gräben reichlich Gas. In den Morgenstunden hatten sie Erfolg, und es gelang ihnen, in etwa fünf Kilometer Tiefe in unsere Linien einzudringen. Mittags aber war der Angriff zum Stehen gebracht und der beschlossene Durchbruch vereitelt. Ein erneuter Angriff in den Nachmittagstunden scheiterte an dem tapferen Widerstand unserer Soldaten. Der Gegner macht, gestützt auf seine amerikanischen Stützkräfte, offenbar tolosale Anstrengungen, um den dauernden Mißerfolg dieses letzten Vierteljahres wenigstens einmal einen glücklichen Schlag entgegenzusetzen zu können. Auch heute wurden die Angriffe erneuert. Noch wagen die Kämpfe nicht abzubrechen hin und her. Auch die unsrigen haben Verluste erlitten. Alle Truppengattungen, Infanterie, Artillerie und nicht zuletzt Pioniere, wettersen darin, dem Gegner standhalten.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 20. Juli.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Tätigkeit der Engländer nahm in einzelnen Abschnitten zu. Gegen Metzerey, nördlich von Metzerey und südlich von Biez Berguin griff der Feind am Vormittag an. In Metzerey sah er Fuß. Im übrigen wurde er abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne nimmt die Schlacht ihren Fortgang. Von neuem setzte der Feind zum Durchbruch auf der ganzen Kampffront an. Panzerwagen drangen am frühen Morgen in Teile unserer vorderen Linien ein. Nach erbittertem Kampf war gegen Mittag der erste Stoß des Feindes auf den Höhen südwestlich von Soissons — westlich von Sartennes — östlich von Neully — nordwestlich von Chateau-Thierry zum Scheitern gebracht. Die von Pionieren im Anmarsch auf das Schlachtfeld gemeldeten und von ihnen wirksam bekämpften feindlichen Kolonnen trübten den Fortschritt der Angriffe an. Sie erfolgten gegen Abend nach starker Feuerbelegung. Zwischen Aisne und Durcq brach es an mehreren Stellen, südlich des Durcq meist schon im Feuer zusammen. Nördlich von Sartennes waren vier der Feinde über seine Ausgangslinien hinaus gedrückt. Die Truppe meldet schwere Verluste des Feindes. Eine große Anzahl Panzerwagen liegt zerstreut vor unserer Front.

Südlich der Marne tagsüber mäßige Feueraktivität, südöstlich von Marvail wurden erneute Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Während der Nacht nahmen wir unsere südlich der Marne stehenden Truppen, vom Feinde unbeeinträchtigt, auf das nördliche Ufer zurück.

Östliche Kämpfe südwestlich und östlich von Reims. Nordwestlich von Souain wurden französische Vorkämpfer blutig abgewiesen.

Gestern wurden wiederum 30 feindliche Flugzeuge und 7 Besselballone abgeschossen. Leutnant Löwenhardt erang seinen 40. und 41. Leutnant Wenzhoff seinen 39., Hauptmann Berthold seinen 38., Oberleutnant Bräuer seinen 27., Leutnant Jacobs seinen 24. und Leutnant Kühnelt seinen 22. Lufttag. Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf. (W. Z. B.)

Berlin, 20. Juli. (W. Z. B.)

Die glänzende Ausführung des abermaligen Uferwachtels über den breiten Strom, der unbeeinträchtigt vor sich ging, stellt eine neue hervorragende Leistung der deutschen Führung und Truppe dar. Mit dem Vorstoß auf das südliche Marne-Ufer waren verschiedene Abschnitte der deutschen oberen Führung verbunden, die in vollem Umfang erreicht wurden. Zunächst galt es, durch den Uferwechsel, der trotz abseher feindlicher Gegenwehr in glänzender Weise gelang, eine Verbreiterung der Angriffsbasis für den deutschen Vorstoß beiderseits Reims zu schaffen und starke feindliche Kräfte anzuziehen und zu zerschlagen. Die feindliche Führung setzte dann auch sofort an dieser Stelle starke Reserven ein und unternahm bereits am ersten Tage äußerst blutige, jedoch völlig ergebnislose Gegenangriffe. Während sich hier an der neuen Marnefront der Feind verblutete, mußte er den Deutschen den großen taktischen Erfolg östlich Reims lassen, wo die beherztenden, in den Champagnegegenden der Jahre 1915 und 1917 von den Franzosen wird unstrittig die Höhen südlich der Aisne — Marne-Ufer von uns genommen wurden. Der Vorstoß auf das südliche Marne-Ufer in seiner ganzen Bedrohlichkeit für den Feind löste ferner endlich die langwierige französische Gegenoffensive aus, die sich zwischen der Aisne und nordwestlich Chateau-Thierry ansetzte. Sie endete trotz zweier Kampfpläne voll rücksichtsloser Kampfanstrengung und Blutvergießung mit einem Mißerfolg für den Entente-generalstimmus, der den ersten Durchbruch bereitstellt. Damit war die Aufgabe der auf dem Süd-Marne-Ufer kämpfenden deutschen Truppen voll gelöst, ein weiteres Festhalten der dort gewonnenen Linien unnötig. Die deutsche Führung konnte nunmehr die übergebenen Truppen wieder auf das Nordufer zu neuen wichtigeren Aufgaben zurückziehen.

## Erziehung des ehemaligen Zaren.

Auf Befehl der Sowjetregierung im Ural.

In Moskau gibt man nunmehr zu, daß der ehemalige Zar, Nikolaus II., getötet worden ist. Wie wir hören, ist dort von Seiten der bolschewistischen Regierung gestern erklärt worden, daß man (eben ein Telegramm der Sowjetregierung im sibirischen Ural erhalten habe, welches besage, der Zar sei drei Tage vorher, also am 16. Juli, in Jekaterinenburg auf Befehl der Sowjetregierung erschossen worden. Die Nähe der tschechoslowakischen Truppen hatte diese Maßregel verursacht, da befürchtet worden sei, daß diese Truppen den ehemaligen Zaren befreien und dann mit Hilfe seiner Person die Gegenrevolution inszenieren würden. Die Zarin und ihre Kinder, auch der Zarowitz, dessen Tod mehrfach gemeldet wurde, befänden sich am Leben und in Sicherheit. Wo sie sich befinden, und wie diese Sicherheit beschaffen ist, verweigert man. Wiederholt hatte, wie wir glauben sagen zu können, der deutsche Gesandte Graf Mirbach während seiner, gleichfalls durch einen Mord beendeten, Moskauer Tätigkeit bei der bolschewistischen Regierung Schritte unternommen, um über das Schicksal des Zaren und der Zarenfamilie Gewissheit zu erlangen und Schritte, oder gar extreme Maßregeln zu verhindern. Diese Schritte haben keinen Erfolg gehabt. Ob die Darstellung, die man jetzt in Moskau angibt, wirklich den Tatsachen entspricht, kann zweifelhaft erscheinen. Es ist ferner, daß schon am 26. und 27. Juni in so bestimmter Form die Nachricht verbreitet war, Nikolaus II. sei zwischen Jekaterinenburg und Perm

ermordet worden. Die bolschewistische Regierung bestritt damals die Richtigkeit der Nachricht, aber der Gedanke liegt doch nahe, daß der Zar schon seit einem Monat nicht mehr unter den Lebenden weilt, und daß man die Wahrheit aus Furcht vor dem Urteil der Welt zu verbergen wünschte. Dieses Urteil wird allerdings ziemlich einstimmig dahin gehen, daß die Erziehung des wehrlosen Czaren eine empyrische Schandtat ist. In Deutschland und bei seinen Verbündeten wird man darüber genau so denken wie in den Entente-Ländern und bei den Neutralen. Selbst wenn wirklich einige tschechoslowakische Banden — und nur um einzelne Banden kann es sich handeln — in die Nähe von Jekaterinenburg gelangt sein sollten, hätte die dortige Sowjetregierung ja wohl die Möglichkeit, ihren Gefangenen anderswohin zu schaffen. Statt dessen hat sie es vorgezogen, den Mann, der nur noch in Ruhe mit seiner Familie irgendwo als Privatmann zu leben wünschte, niederfallen zu lassen. Es ist bezeichnend, daß man auch heute noch in der russischen Volkstasche in Berlin auf alle Anfragen erkläre, „das Gerücht dürfte jeder Grundlage entbehren“. Vielmehr war man wieder schlecht unterrichtet, möglicherweise aber entpang der Ablegungsversuch einem ja gewiß begreiflichen Schamgefühl.

Das W. Z. B. beschäftigt die Meldung in folgender Weise:

Nach einer aus Moskau hier eingegangenen Meldung ist der frühere Zar von Rußland am 16. d. M. in Jekaterinenburg erschossen worden. Anlaß dazu war das Gerücht, daß tschechoslowakische Banden, denen die volle Kavaleregierung den früheren Zaren nicht lebendig überlassen wollte.

## Die finnisch-russischen Friedensverhandlungen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

h. Stockholm, 19. Juli.

„Stockholms Tidningen“ zufolge wurde zum Vorkommen der russischen Delegation bei den in Neval am 20. Juli beginnenden finnisch-russischen Friedensverhandlungen der

Stockholmer Bolschewistengesandte Worowitsch ernannt. Gleichzeitig wird aber aus Kopenhagen gemeldet, Worowitsch sei von seinem Befandtenposten zurückgetreten.

Der Petersburger Staatspräsident Sinowjew erklärte sich bereit, in Petersburg mit der finnischen Regierung wegen Freilassung der in Helsingfors internierten finnischen wehren Gardisten gegen Freilassung des für Wien bestimmten russischen Vorkämpfers Kamenow aus finnischer Haft zu verhandeln.



# Reichstagesbilanz.

## Die unzufriedenen Kreisblätter.

Wie von anderen politischen Phänomenen kann man auch vom Reichstag sagen, daß sein Charakterbild, von der Parteien und Kunst herrührend, in der Geschichte bezeichnend ist. Die Reichsregierung ist mit der Geschichte bezeichnend. Die Reichsregierung ist mit der Geschichte bezeichnend. Die Reichsregierung ist mit der Geschichte bezeichnend.

Die Parteien, von der Sozialdemokratie bis zu den Konser-

vationen, wußten, als sie sich mit der Rede des Reichstages-

Die gegenwärtige Reichsregierung die Frage der Mehrheit

In Stuttgart ist eine Vereinigung sächsischer

der Interessen des sächsischen Ledererhandels. Ihre Geschäfts-

# Die Altheutschen gegen Herrn v. Payer.

Nach der Befestigung des Herrn v. Payerman richtet der

Wir wollen heute des Grafen Hertling innere Stellung zum

# Tagung des Gastwirtheverbandes.

(Von unserem Korrespondenten.)

Der Deutsche Gastwirtheverband (GwV) in Berlin hielt am 17.

Der erste spanische Kunstgewerbekongress für den

Der unter Annahme eines Protokolls durch die Versammlung

# Amteintritt des Herrn v. Hinz.

Berlin, 20. Juni. (W. Z. B.)

Staatssekretär v. Hinz hat heute sein Amt an-

Amteintritt des Herrn v. Hinz ist gestern Abend in Berlin ein-

# Die Ausreisefähigkeit von Zivilpersonen

französischer Staatsangehörigkeit.

Eine Bekanntmachung.

Durch das Ministère des Angelegenheiten wurde folgende Be-

# Rohlenversorgung und Sommerfrische

in Bayern.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Durch verschiedene Zeitungen ist folgende Nachricht gegangen:

Don „Salmi Harringa“, dem bekannten Buch des Dr. Popert,

# „Branneux“ in der Kunst.

aus Raffet schreibt unter Mitarbeiter: Die bekannte

Die ersten spanische Kunstgewerbekongress für den

den vielen bereits vorhandenen und nicht immer ganz klaren

Die erste spanische Kunstgewerbekongress für den

Das Berliner Institut für Braunkohlentechnik und

Das Berliner Institut für Braunkohlentechnik und

Die ersten spanische Kunstgewerbekongress für den

K. P. Alfred Wolfenstein's Gedichte, die den Titel „Die

Die ersten spanische Kunstgewerbekongress für den

Die ersten spanische Kunstgewerbekongress für den

Die ersten spanische Kunstgewerbekongress für den



## Die Plaidoyers im Gensel-Prozess.

Der Oberstaatsanwalt beantragt Dienstverletzung.

Die Plaidoyers im Gensel-Prozess. Der Oberstaatsanwalt beantragt Dienstverletzung. In: Jena, 20. Juli.

### eine Ausdeutung von Patientinnen

Die Patientinnen im Gensel-Prozess. Der Oberstaatsanwalt beantragt Dienstverletzung. In: Jena, 20. Juli.

der christlichen Liebe darüber denken, wenn es sich um Menschenleben handelt.

Die beschlagnahmten Magistralnoten. Dem Magistrat nach keine offizielle Mitteilung zugegangen, daß das Verbot wegen des Hochpreiswunders...

Personalsadmiral. General der Infanterie v. Francois, bisher kommandierender General des 7. Armee-Korps...

Raubüberfall am Neuen Markt. Ein Raubüberfall am hellen Tage wurde am Neuen Markt verübt. Die Obsthändlerin Frau Rintow...

Ein unheimlicher Diebstahl. Eine Diebstahlerin aus Steglitz machte kürzlich in einem Kinobüreau in der Potsdamer Straße...

zur Wehr und rief, nachdem sie den Gals frei bekommen hatte, um Hilfe. Jetzt ergreift der Mann die Flucht.

Lebensehre auf dem Untergrundbahnhof. Ein aufregender Vorfall hat sich am Untergrundbahnhof Rüdesheimer Platz in Wilmersdorf zugetragen.

Von einem Schutzmännchen erschossen. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr trat der Schutzmann Kleemann den 19jährigen Albert Peters...

Abdlicher Eisenbahnunfall. In Königswusterhausen verlor die 70jährige Frau Petra Petersen, die in Kailer-Willhelms-Angustia-Str. in Berlin wohnte...

Morgen voraussichtlich Wetter in Berlin und Umgegend. Wenn, dießhalb weiter, aber veränderlich, etwas Regen und Gewitterneigung.

**Elasto-Bitumen**  
geeignet für Asphaltdecken, Gummifabrikation, Klebmasse, Asphaltbeton.

**Wegen Räumung des Lagers**  
In dem oben genannten Lager sind folgende Maschinen vorhanden:

**Ca. 1000 Kochkisten**  
einen Kopf, feste, beschriebene, taubellose, gute Ausführung, billig abzugeben.

**Tori**  
markenlos, nach dem neuesten Stand der Technik, für Ölheizung, für Kesselheizung.

**Verkauf Last-Auto - 2 To. N. A. G.**  
vollständig überholt, sehr große Laströhre, sehr gute Ausführung.

**Eisenrohlinge**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Eisen-, Zink- und Blei-Rohlinge E. H. Z. 17**  
sind nach besonderem Verfahren genau gefertigt, laufen in großen Mengen.

**Bergisches Metallwerk**  
Gottfried Barne Komm.-Ges., für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Lastraffwagen-Verkäufe!**  
Gebrauchsfähig, in allen Größen, in allen Mengen.

**Bollholzföhlen und Sandalenhölzer**  
in allen Größen, in allen Mengen.

**Flugzeug-Industrie**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Schrauben**  
in allen Größen, in allen Mengen.

**Sandalen**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Wasserglas pub.**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Siegelack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Flaschenlack**  
für alle Zwecke, in allen Größen, in allen Mengen.

**Reinigungs-Paste**  
verzügliches Reinigungsmittel für Küche, Pöbelfeigen etc. wieder lieferbar.

**Darmsaiten-(Peese)**  
für Maschinen, Drehbänke und sonstige schnell laufende Maschinen.

**Kraftpapier - Einfließ - Zellulose - Kordel**  
in allen Größen, in allen Mengen.

**Wegen Betriebsveränderung zu verkaufen:**  
2 Dampfmaschinen, 40 und 60 PS, Rohrleitungen und Hilfsapparate.

**Eisernes S. S. Dampfschiff**  
mit Kondensation, Besondere und Hochdruck, Dampfdruck max. ca. 28 Meter lang, 4 1/2 Meter breit.

**Präzisions-Stahlröhren**  
in Längen bis 8000 mm in größter Auswahl am Lager.

**Gewinde-, Niet-, Profil-, Façon- und Walzen-Fräser, Gewindebohrer, Rohrbahnen, Zwei- und Dreibeckenfräser, Spiralbohrer, Schleifscheiben u. s. w.**

**Werkzeugfabrik Carl von Winterfeld**  
Frankfurt a. M., Gausstr. 21.

**ff. Schamottmörtel**  
sehr gemauert, S. K. 31/32, hat laufend abzugeben.

**Außergewöhnliches Angebot.**  
15000 Dtzd. Pappeisenblech 65 mm Br. ab Berlin S. 21. 1500 Dtzd. Eisenblech 100 mm Br. ab Berlin S. 21.

**Emalle**  
Wichtigste Eigenschaften: Beständig, haltbar, leicht zu reinigen.

**Emalle**  
Wichtigste Eigenschaften: Beständig, haltbar, leicht zu reinigen.

**Emalle**  
Wichtigste Eigenschaften: Beständig, haltbar, leicht zu reinigen.

